

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

30 (11.3.1897)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 30.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 11. März

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Den Kämpfern von 1870/71!

Das deutsche Volk schickt sich an, die Jahrs-
hundertfeier der Geburt Seiner Majestät des
hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen,
des Gründers des Reichs, in dankbarer Er-
innerung zu begehen. Am 22. März d. J. wird
die Hülle von dem Denkmal fallen, welches auf
Grund der Beschlüsse der gesetzgebenden Körper-
schaften des Reichs in dessen Hauptstadt zu
Ehren des heimgegangenen Kaisers sich er-
heben soll.

Bei diesem Anlasse, welcher die Erinnerung
an die großen Ereignisse, die der Gründung des
Reichs vorangingen, lebhaft in das Gedächtniß
zurückruft, geziemt es sich, dankbar der todes-
müthigen Streiter zu gedenken, welche in dem
ruhmvollen Kampfe für Deutschlands Freiheit
und Ehre freudig Gut und Blut eingesetzt haben,
und unter der glorreichen Führung des ver-
ewigten, erhabenen Kriegsherrn von Sieg zu
Sieg geschritten sind. Eine große Zahl dieser
heldenmüthigen Krieger hat auf dem Schlachtfelde
das Leben gelassen und ist im fremden
Lande fern von der Heimat zur ewigen Ruhe
gebettet worden.

Es entspricht dem hehren Sinne des dahin-
gegangenen großen Kaisers, seiner väterlichen
Fürsorge für die Armee und ihre einzelnen
Glieder und es erfüllt eine Dankspflicht der
deutschen Nation, das Andenken der tapferen
Krieger, welche für die Größe, den Ruhm und
die Wiedergeburt Deutschlands in den Tod
gegangen sind, oder welche in Folge der in den
Schlachten erhaltenen Wunden schwere Leiden
zu erdulden haben, durch ein unvergängliches
Zeichen der Anerkennung zu ehren. Zu diesem
Zwecke soll nach dem Wunsche Seiner Majestät
des Kaisers in der Hauptstadt des Reichs in
Gestalt eines monumentalen Bauwerkes eine
Gedenkhalle errichtet werden, in deren
Innerem die Namen der in dem Feldzuge 1870/71
gebliebenen, sowie der in Folge der dort er-
haltenen Wunden verschiedenen oder dauerndem
Siechthum verfallenen Krieger verzeichnet und
so den kommenden Geschlechtern zu
bleibendem Gedächtniß und zur Nach-
eiferung überliefert werden sollen.

Der Reichskanzler hat nunmehr dem Reichs-

tage den vom Bundesrath beschlossenen Ent-
wurf eines Gesetzes zugehen lassen, durch welches
zur Ausarbeitung eines Bauplanes und zu den
sonst erforderlichen Vorarbeiten die Summe von
50 000 Mark angefordert wird. Die für die
Herstellung des Bauwerkes selbst erforderlichen
Mittel, welche auf ungefähr zwei Millionen
Mark zu veranschlagen sein dürften, werden
seinerzeit durch den Reichshaushaltsetat zur
Verfügung zu stellen sein. (Karlsruh. Ztg.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Karlsruhe, 8. März. Am 15. d. M.
wird eine Sitzung des Eisenbahnrates
stattfinden, auf deren Tagesordnung u. A. die
Berathung des Sommerfahrplanes steht.
Der Entwurf des Fahrplanes kann von In-
teressenten im Bureau der hiesigen Handelskammer,
sowie bei den Herren Mitgliedern der Handels-
kammer an den auswärtigen Plätzen des Handels-
kammerbezirks eingesehen werden.

Karlsruhe, 8. März. Die gestrige
Landesversammlung der nationallibe-
ralen Partei, zu der zahlreiche Landtagsab-
geordnete, sowie mehrere Reichstagsabgeordnete
erschienen waren und die unter dem Vorsitz des
Herrn Eckhard-Mannheim tagte, zeigte sich
nach dem Bericht der offiziellen „Badischen Nat-
lib. Korresp.“ in der allgemeinen Besprechung
einstimmig in der Einführung des direkten Wahl-
modus für die Landtagswahlen. Die Frage von
Kautelen in dem Sinne, wie sie die liberale
Fraktion des Landtags in's Auge faßte, wurde
der erneuten Erwägung der Fraktion des künftigen
Landtages empfohlen. Der engere Ausschuß
wurde beauftragt, den Wahlauswurf zu verfassen.
In den Landesauswurf wurden die Herren
Eckhard, Meyer, Fieser, Gönner, Wildens,
Klein wiedergewählt und Wittum dazugewählt.
Präsident Eckhard erklärte, er könne wegen
seines hohen Alters jetzt nur noch als einfaches
Mitglied in den Landesauswurf wieder eintreten.
Auf eine Anfrage erklärte dann Geh. Hofrath
Meyer, daß der Berliner Delegirtenrat die
Berliner Handwerkervorlage als schädlich für das
Handwerk bezeichnet habe. An den Fürsten Bis-
mark wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt.

K. Durlach, 10. März. Der Militär-
verein beging am 9. März die Feier des
Geburtstages Seiner Großherzog-
lichen Hoheit des Prinzen Karl von
Baden, des hohen Protektors des Vereins.
Geführt wurde dieselbe durch eine Ansprache
des 1. Vorstandes Herrn Kömmle. Redner
führte aus, daß die Geburtstage wohl in fast
allen Fällen gefeiert werden, insbesondere aber
diejenigen des Familienoberhauptes, handelt es
sich doch dabei zu bekunden, welche dankbaren
Gefühle die Familienangehörigen gegen ihren
Versorger und Wohltäter erfüllen. Als solche
Familie begehrt auch heute der Militärverein die
Feier des Geburtstages seines hohen Protektors.
Dankbar empfindet der Verein die vielen Wohl-
thaten, welche ihm durch das hohe Protektorat
zu Theil geworden, belaufen sich doch die Geld-
spenden allein schon weit über 1400 Mark.
Doch das schönste Geschenk ist das vortreffliche
Bildniß des Protektors, welches bei einer der-
artigen Feier heute zum ersten Male in unserer
Mitte prangt. Redner bemerkt sodann, daß ein
Glückwunschtelegramm heute früh abgesandt
worden war, auf welches folgende Antwort
eingegangen ist:

„Ihnen Allen danke ich herzlich für die treue und
liebvolle Gefinnung, mit welcher Sie meiner gedenken.
Ihre guten Wünsche haben mich sehr erfreut und ich
sende Ihnen Allen zum heutigen Abend meine besten
Grüße.“
Prinz Karl von Baden.

In das sodann ausgebrachte Hoch wurde
jubelnd eingestimmt; kameradschaftliche Gefänge,
sowie Klavierstücke des Kameraden Dr. Blesch
und Flötenspieler der Kameraden Preiß und
Hubbuch trugen zur Erhöhung der Feier bei,
welche in schöner, würdiger Weise verlief.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. Die griechische Re-
gierung beantwortete die Note der Mächte
dahin, daß sie die Zurückziehung der Truppen
von Kreta ablehne, da hierdurch völlige Anarchie
auf Kreta eintreten würde.

Köln, 8. März. Der „Kölnischen Zeitung“
wird aus Wien telegraphirt: Scharfe Maß-
regeln, die nicht nur die Blockade des Piräus,
sondern auch die Einschließung der Insel Kreta
vorsehen, sind von den Admirälen der
Mächte vereinbart und von Deutschland,
Oesterreich-Ungarn und Rußland bereits an-

Kozer lächelte und gedachte jenes Abends
im Ausstellungspark, wo diese Dame im stolzen
Bewußtsein ihres Erfolges so auf ihn herab-
geschaut, und wo er sich schließlich wie ein Wahnsinniger
benommen, auch Ellinor gegenüber.
Die Schamröthe stieg ihm in's Gesicht bei dieser
Erinnerung. Daß es so weit hatte kommen, daß
erst solche schwerwiegenden Ereignisse eintreten
mußten, ihn zur Besinnung zu bringen.

Ellinor schien seine Gedanken zu errathen,
auch in ihr waren ähnliche Erinnerungen auf-
gestiegen, und ein stolzes Glücksgefühl erfüllte
sie, hatte sie doch auch ihr Theil mit beigetragen
zu der großen Wandlung, die mit Kozer seitdem
vor sich gegangen. Sie reichte ihm die Hand
und Beide verstanden sich ohne Worte.

Berner gestand jetzt ein wenig verlegen, daß
er Fräulein Klein auf ihr Drängen das stille
Ayl hier verrathen habe, und sie erklärt hätte,
so wie die Knospen sprangen eine Parthie hier-
her zu machen und das Dichterheim aufzusuchen.

„O, unsere schöne Einsamkeit!“ seufzte Kozer,
„sie ist auf immer dahin, wenn die Berliner
erst hierher bringen, Schönheiten bietet ja hier
die Umgegend genug zu lohnenden Ausflügen,
und über Allem liegt hier noch der Zauber der
Unberührtheit, der heiße Athem einer bläulichen,
genußsüchtigen Welt berührte diese Stätten
hier noch nicht.“

Feuilleton.

29

Stationen der Seligkeit.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

Schon am nächsten Tage nahm Kozer seine
Arbeiten wieder auf, die ihn bald so hinnahmen,
daß er Alles darüber vergaß, auch den Verdacht
gegen Ellinor, der an jenem heiteren Abend in
ihm aufgestiegen. Trotz des einsamen Lebens,
was sie führten, verging ihm sowohl wie Ellinor
die Zeit im Fluge.

Die Natur draußen hatte ihr Winterkleid
angelegt, der See war mit einer spiegelglatten
Eisdecke überzogen, die dunkeln Wälder, ihrer
Farbenpracht beraubt, hoben sich scharf ab, gleich
dunkeln Mauern von den weiten Schneeflächen,
diese hehre, winterliche Schönheit hat aber auch
ihren Zauber, besonders für zwei Menschen, die
den Winter sonst im Strudel der Geselligkeit
zu verleben pflegten.

Es war so schön, in der Dämmerstunde am
Fenster zu stehen, wenn die Sonne hinter dem
dunkeln Wald verschwand, bald in leuchtend
rother Farbenpracht, die ganze winterliche Land-
schaft überstrahlend, oder fahltrübe in graue

Wolkenschleier gehüllt, immer aber ein reizvolles,
fesselndes Bild, und dann, wenn der letzte
Sonnenstrahl verglüht, die große mächtige Ein-
samkeit, diese Stille, die kein Laut unterbrach;
innen aber im trauten Zimmer flackernder
Feuerschein, und zwei glückliche Menschen, im
anregenden Gespräch ihre Gedanken austauschend,
die oft die höchsten berührten, hinanstreiften bis
an die Grenzen menschlichen Wissens und Denkens.

In diesen stillen Wintertagen da lernte
Kozer erst seine Frau ganz kennen, denn jetzt
erschloß sie ihm offen und rückhaltlos ihr ganzes
inneres Leben, und wie verstand sie ihn, wie
wußte sie einzugehen auf seine geistige Thätigkeit,
so daß er schließlich Alles mit ihr besprach,
und manches, besonders Charakterzeichnungen
von Frauen, nach ihrem Rath gestaltete.

Sein neues Werk war Weihnachten erschienen,
und die verschiedenen Kritiken darüber zu lesen,
machte ihnen Beiden das größte Vergnügen,
wenn dieselben auch nicht immer lobend ausfielen.

Berner berichtete ihnen dann, wie Kozer's
Name jetzt wieder in Aller Munde und wie man
unermülich nach seinem Aufenthalt forschte,
und es wohl an der Zeit sei, daß er sich der
Welt einmal wieder zeige, auch seinen Ver-
ehrern, besonders Fräulein Klein, die sich
ganz begeistert zu ihm über sein Buch aus-
gesprochen.

genommen worden. Da die griechische Flotte alsbald abgefangen werden würde, so glaubt man, daß Griechenland sich gutwillig zurückziehen wird. Was die Räumung Kreta's durch die griechischen Landtruppen angeht, so dürfte Griechenland zunächst eine Ausrede vorbringen. Nach der „Polit. Korr.“ fanden in Nestuch Ausschreitungen statt gegen die österreichischen und serbischen Konsuln, wobei die türkischen Behörden sich lässig gezeigt hätten.

Berlin, 7. März. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ist der Pfandleiher W. Zeidler, Bankstraße 6, anscheinend durch Beiliebe ermordet worden. Man fand ihn auf dem Fußboden der Küche liegend. Der Schädel war zertrümmert, außerdem der Hals durch einen Strick zusammengeschnürt. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen, da in der Geschäftskasse ein größerer Betrag fehlte. Zeidler verstarb gleich nach dem Eintreffen der Ärzte. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Nach der „Post“ soll es ein gewisser Lustig sein, der aber auch Genossen des Verbrechens gehabt habe.

Die Tochter des preussischen Kultusministers Boffe hat soeben die zur Führung einer Hausapotheke vorgeschriebene Prüfung bestanden.

Der Rath der Stadt Leipzig bewilligte 15 000 Mk. für die Feier des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelms I.; es sollen hauptsächlich die Armen gespeist werden.

Dem Fürsten Bismarck gehen so zahlreiche Telegramme anlässlich der Jahrhundertfeier für Kaiser Wilhelm I. zu, daß er seinen Dank für dieselben, wie die „Hamb. Nachr.“ schreiben, nur auf dem Zeitungswege auszudrücken vermag. Das Befinden des Fürsten hat in letzter Zeit wieder zu Wünschen übrig gelassen, besonders plagen ihn seine alten Gesichtschmerzen. Trotzdem gedenkt er den Fackelzug, den ihm seine Hamburger Verehrer auch diesmal zum 1. April zugebacht haben, entgegenzunehmen, nur dürften hierbei längere Reden des Altreichskanzlers ausgeschlossen sein.

England.

Die griechenfreundliche Strömung im englischen Volke führt zu immer neuen Kundgebungen in diesem Sinne. Am Sonntag veranstalteten etwa 10 000 Personen, meist Arbeiter, im Hyde Park zu London ein Meeting, in welchem jede Zwangsmassregel gegen Griechenland verworfen wurde. Zuletzt nahm die Versammlung eine Resolution an, welche die Sympathien der Versammlung für die aufständischen Kreter ausdrückt und die Erwartung ausdrückt, daß die englische Flotte nicht gegen Griechenland verwendet werden würde.

„Na vorläufig amüsst sich Berlin noch auf andere Weise, und die Schneefilde draußen werden für's Erste noch keine Touristen hierher locken,“ sagte Ellinor.

„Und wenn es Frühling wird — dann —“

„Nun dann?“

„Dann wird das Publikum, das vor der großen Weltbühne sitzt, den Schriftsteller, der es im Winter so gut unterhalten, mit lauter Stimme herausschreien, um ihm den vollen Dichterkranz auf die Stirn zu drücken!“ fiel Berner ein. „Für immer können Sie sich überhaupt hier nicht begraben, Ihre Mitmenschen haben schon noch ein Anrecht auf Sie.“

„Nun, gebe ich ihnen, nämlich den Mitmenschen, denn nicht mein Bestes in meinen Werken!“

„Die Menge will aber ihre Dichter ehren, will Fühlung haben mit ihrer Persönlichkeit, und schließlich wird es ihre Thätigkeit selbst wieder erfordern, mit der Welt und in der Welt zu leben!“

„Vorläufig scheint ja meine Phantasie noch auszureichen, etwas Stoff habe ich in der thatenlosen Zeit doch wohl, vielleicht ganz unbewußt gesammelt, und sollte sie dennoch erlahmen, nun, dann können wir uns ja einmal wieder hineinstürzen in den Strudel der Geselligkeit. Was meinst du, Ellinor? Hältst du mich jetzt für gefestigt genug, daß wir das wagen können, ohne daß ich wieder auf Abwege gerathe und meiner Muse untreu werde.“

„Ja, jetzt glaube ich an dich!“ versetzte Ellinor, „du bist ein Anderer geworden, ohne

London, 9. März. Die Mehrzahl der Morgenblätter verurtheilen die griechische Antwort. Die „Times“ sagen, das europäische Konzert werde wahrscheinlich dem Feilschen des widerhaarigen Staates nicht zustimmen. Eine Volksabstimmung auf Kreta würde eine Farce und unverträglich sein mit der Integrität der Türkei, für welche die drei Kaiser einstünden. Griechenland werde trotz der Verschleierung seiner Ablehnung Niemand täuschen und die beschlossenen Maßnahmen nicht aufhalten. Da die meisten Mächte in schonender Weise vorgehen wollten, so sei das Schärfste nicht sofort nöthig und das Nächste dürfte die Blockade Kreta's sein.

Rußland.

Petersburg, 8. März. Kaiser Nikolaus drückte dem Flügeladjutanten des deutschen Kaisers, Obersten v. Moltke, der gelegentlich seiner Meldung als Kommandeur des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments ein allerhöchstes Handschreiben Kaiser Wilhelms und Photographien von der feierlichen Ueberreichung der Fahnenbänder überbrachte, seine besondere Freude über diese Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers aus. Oberst v. Moltke bleibt noch einige Tage hier und wird vor Antritt seiner Rückreise nach Berlin vom Zaren noch in Abschiedsaudienz empfangen werden.

Orient.

Konstantinopel, 7. März. Den Boten schaffern ist heute die Antwort der Pforte auf die Kollektivnote über die kretische Frage zugegangen. Die Pforte drückt darin ihr Einverständnis mit dem Inhalt der Kollektivnote und zugleich die Erwartung aus, daß über die Einzelheiten der in Kreta einzuführenden Autonomie eine besondere Verständigung zwischen ihr und den Mächten erfolgen werde. [Durch das Eingehen der Türkei auf die Forderungen der „vereinigten Staaten von Europa“ ist der Beweis erbracht worden, daß das Mehr an politischer Weisheit in Konstantinopel und nicht in Athen vorhanden ist. Leider scheint es nunmehr ausgeschlossen zu sein, daß Griechenland von dem wahnsinnigen Gedanken abläßt, der Türkei und dem vereinigten Europa zugleich gegenüberzutreten. Seine Thaten auf seinen Kopf!]

Konstantinopel, 8. März. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet von hier, der deutsche Gesandte in Athen habe die Weisung empfangen, im Falle einer ablehnenden Antwort Griechenlands auf die Note der Mächte noch heute abzureisen.

Athen, 9. März. Der Kommandant der gemischten Besatzungstruppen Amoretti hatte die

Aufforderung an den griechischen Bizekonsul Baraklis gerichtet, Kreta mit erster Gelegenheit zu verlassen, sowie die Mittheilung hinzugefügt, er werde bis zum Augenblick seiner Abreise als Gefangener betrachtet werden. Hierauf erwiderte Baraklis, er werde sich nur der Gewalt unterwerfen. Amoretti erwiderte seinerseits, daß er nicht zögern werde, Gewalt zu gebrauchen. Diese Maßregel ist auf alle in Ganea wohnenden griechischen Unterthanen, darunter drei Zeitungsberichterfasser und das Personal des griechischen Konsulats, ausgedehnt worden.

Ganea, 7. März. Der griechische Oberbefehlshaber Oberst Bassos erhielt in seinem Lager in Platania Befehle vom König Georg, sich zum äußersten Widerstand bereit zu halten.

Ganea, 8. März. Die griechischen Schiffe vor Kreta haben den Befehl, nur der Gewalt zu weichen. Die fremden Kriegsschiffe sind in Bewegung, haben jedoch bis jetzt nichts gegen die Griechen unternommen. Die Türken richteten ein einfaches 15-Centimetergeschütz auf das nächste griechische Schiff. Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist zur Blockade des Piräus beordert.

Ganea, 9. März. Die Türken haben heute früh 2 Uhr die bei Akrotiri stehenden Griechen angegriffen. Ein erster Kampf hat sich entsponnen und dauert noch fort. Die telegraphische Verbindung mit der Sudabai ist abgebrochen.

Gingefandt.

Durlach, 9. März. Der Promenadenweg vor den in der Gröninger Straße im vorigen Jahre gebauten neuen Häusern spottet seit nun fast einem halben Jahre jeder Beschreibung; für Menschen ist er kaum noch passierbar. Sollte es denn Seitens der Verwaltung gar nicht möglich sein, hier die so dringend notwendige Abhilfe zu schaffen, damit man im Sumpfe wenigstens nicht umkommt?

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 11. März 1897 stattfindenden **Sachsen-Gerichtssitzung.** 1) Wilt. Friedrich Rieß von Kleinsteibach wegen Körperverletzung. 2) Wilt. Karl Schweizer von Mohrbach und Gen. wegen Jagdvergehens. 3) Marie Holz von Oberfochen wegen Diebstahls. 4) Franz Paul Nuhland von Regensburg wegen Körperverletzung. 5) Karl Jiller von Baden wegen Unterschlagung. 6) Albert van der Velde von Berlin wegen desgleichen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 12. März. A. 42. Vorst. (Mittel-Preise.) Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Hofenberg statt „Romeo und Julia“: **Margarethe**, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen. — Text nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré, Musik von Ch. Gounod. — Anfang 7 Uhr.

jener erhabenen Heiterkeit großer Seelen, die ihm vor Allem noth that.

Ginsam schritt er über die weiten Schneefilde der Bahnstation zu, und dachte und grubelte über die verschiedenen Menschenloose. Schließlich hat Alles ein Ende, der Tod gleicht Alles aus, er macht keinen Unterschied zwischen Glücklichen und Unglücklichen, er ereilt Jeden; aber mühte es nicht leichter sein, von dieser Erde zu scheiden, wenn man ihre Schönheiten auch genossen hat, wenn man sich sagen darf, von all' den Freuden, die dieser schöne Planet bietet, brauchte ich mir nicht eine zu versagen, ich durfte auf den Sonnenhöhen des Daseins wandeln immer und immer bis zu meiner letzten Stunde! Mit einem Wort: ich lebte!

Ein Lächeln flog über die Züge des kleinen Gelehrten, wohin verstiegen sich doch seine Gedanken heute, nach Gebieten, die ihm stets fern gelegen. Stand er nicht über diesem, ich lebe, als ein Diener der Wissenschaft, der die Räthsel des Daseins zu lösen suchte, der einzelne solcher Lösungen auch schon gefunden, und sich mit Stolz sagen durfte, daß er seiner Zeit gebient mit allem seinem Können! Und doch und doch; einmal jung sein, einmal nur den vollen Lebensbecher leeren dürfen bis zur Neige, würde er nicht all' den Stolz seines Wissens und Könnens dafür hingeben? — und die Seufzer eines der Stiefkinder der Menschheit verhallen bang und schwer in der stillen Winternacht, von Niemand gehört.

(Fortsetzung folgt.)

Sorgen und Bangen würde ich heute schon mit dir nach Berlin zurückkehren, aber die Einsamkeit gefällt uns doch so gut hier, und wenn es dann Frühling wird,“ setzte sie träumerisch hinzu, und blickte wie in weite Fernen —

„Was hast du nur mit dem Frühling?“ fragte Koser sie lächelnd.

„D, ich denke es mir so herrlich, seinen Einzugs hier draußen zu erleben, wenn die ersten Knospen springen, wenn der Wald wieder grün wird, wenn die Weiden blühen und die Obstbäume hier überall in den Gärten. Als echtes Kind der Großstadt habe ich ja noch nie so einen rechten Frühling erlebt.“

„Bleiben wir denn und warten auf den Frühling wie zwei Kinder auf das Weihnachtsfest,“ sagte Koser.

„Das Schönste und Beglückendste bleibt doch, daß wir ihn zusammen erleben dürfen.“

Er hatte den Arm um Ellinor gelegt und sie näher an sich herangezogen.

„Was war der Frühling ohne dich, so heißt es ja wohl im Liede!“

Berner fühlte sich auf einmal sehr überflüssig, und griff nach seinem Ueberzieher, ziemlich überstürzt verabschiedete er sich, drückte die Belzmütze tief in's Gesicht und stürmte hinaus in den Winterabend. Es war da etwas in ihm aufgestiegen, nicht Neid, solcher kleinlichen Regungen war er nicht fähig, aber die traurige Erkenntniß, daß er verdammt war, entsagend vorüberzugehen an dem reich besetzten Tisch des Lebens.

Da galt es, sich innerlich durchzurufen zu

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung von Schießübungen durch das Militär betreffend.

Nr. 7066. Das 4. Bataillon des 1. badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 wird

Freitag den 12. März 1897, von Vormittags 9 Uhr bis Abends 5 Uhr,

ein Schießen mit scharfen Patronen nordwestlich Berghausen zwischen Rothberg und Hummelsberg (sogen. Schreiberklamm) mit der Schussrichtung von dem Rothberg gegen Nordosten abhalten.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt sein, deren Befehle Folge zu leisten ist.

Die Bürgermeisterämter der beteiligten Gemeinden werden veranlaßt, dies ortsüblich bekannt zu geben.

Durlach den 10. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Holz- und Laub-Versteigerung.

Großh. Bezirksforst Durlach versteigert in Genter's Halle in Durlach am

Mittwoch den 17. März, Vormittags 10 Uhr:

Das Laub auf den Wegen in den Domänenwaldbezirken I. Hoberg, II. Schloßberg, III. Rittnert in ungefähr 22 Loosen.

Vormittags 11 Uhr, ebenfalls aus Domänenwaldbezirk III. Rittnert, Abth. 2 und 17, von Durchforstungen und Abth. 8, 15, 16 von Windfällen:

80 buchene Wagnerstangen, 5 Ster buchenes, 4 Ster gemischtes, 69 Ster Nadel-Scheitholz, 64 Ster buchenes, 34 Ster gemischtes, 4 Ster Nadel-Brügelholz, 8675 gemischte Normalwellen, mehrere Loose Faschinenhaufen, 3 Loose Schlagraum.

Forstwart Bauer, Berghausen, zeigt das Holz und Laublose im Rittnert auf Verlangen vor; ebenso zeigen die Domänenwaldhüter Munn in Jöhlingen und Geis in Wödingen die Laublose im Hoberg und Schloßberg vor.

Die Pferdewormmusterung im Jahre 1897 betreffend.

Zu Gemäßheit höherer Weisung werden die Pferdebesitzer der Stadt Durlach und der Hofguts-gemarkung Hohenwetterbach aufgefordert, ihre Pferde am

Mittwoch den 24. März, präzis 10 Uhr,

auf dem Schloßplaz dahier zu stellen mit Ausnahme

- a. der Fohlen unter 4 Jahren,
- b. der Hengste,
- c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage geföhlt haben,
- d. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.

Zu den letzten 2 Fällen ist eine vom Bürgermeisteramt ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen.

Die Säumigen haben eine Strafe bis zu 150 Mk. zu gewärtigen.

Durlach, 9. März 1897.

Das Bürgermeisteramt:
J. A. d. B.:
Ch. Bull.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Philipp Heinrich Rittershofer, Waldhüter hier, lassen mit gerichtlicher Genehmigung am

Montag den 15. März,

Vormittags 9 Uhr,

im Hause Weingarter Straße 6a. nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 2 Chiffonier, 1 Kommode, verschiedene Tische und Stühle, 3 aufgerichtete Betten, Weißzeug, Herrenkleider, verschiedene Bilder und Spiegel, 1 Wanduhr, Küchenschrank, Porzellan-geschirr, 1 Küchenschrank, Küchenschäfte, 1 eiserner Kochherd, 5 Stück Fässer, Waschtische, 1 Handwagen mit Dungglastisch, 1 Kastenkarren, Feld- und Handgeschirr, 2 Ztr. Stroh und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 9. März 1897.

Der Waisenrichter:
Max Alfelig.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Privatier L. Murr Wittwe läßt am

Freitag den 12. März, Nachmittags 1 1/2 Uhr beginnend,

in ihrer Wohnung Etlinger Straße 5 nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- Schränke, Tische, Stühle, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Herrenschreibtisch, 1 Copirpresse, ein noch neuer Gaslüfter, Bilder, Spiegel, 2 Vogelkäfige, verschiedene Porzellan, große Blumenkübel, 1 Blumentisch, aufgerichtete Betten, Weißzeug und sonstigen Hausrath.

Enzmann, Waisenrichter.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 13. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokal Zehntstraße Nr. 2 auftragsweise wegen Wegzugs folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 2 neue Bettstellen, polirt, und Kofte, 1 Kinderbettstelle und Kofte, 1 Diban, 1 Schreibkommode, 1 Waschkommode, 1 Chiffonier, 6 Rohrstühle, hohe, 1 Nachttisch, polirt, 1 Spiegel mit Facette, 1 Regulateur, 1 Zuglampe, 1 Apotheke mit Buch und Inhalt, Bilder, 1 Zimmerlinde, ausgestopfte Vögel und Sichhörchen, 1 eis. Blumentisch, 1 Kinderwagen, 1 Kaffeefervice mit Brett, Vorhanggalerien, Züber, Banf, Stühle, Kinderstühle und 1 Bergschlitten.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Sachen noch sehr gut erhalten sind. Durlach, 10. März 1897.

Göbel, Gerichtsvollzieher, Zehntstraße 2.

Berghausen.

Zwangsv. Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich

Donnerstag den 11. März, Vormittags 10 Uhr,

in Berghausen mit Zusammenkunft beim Rathhaus:

- 1 Kuh, 2 Pferde mit Geschirr, 2 Leiterwagen, 1 Kleiderschrank, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 runden Tisch, 1 Mehllasten, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Pflug, 1 Egge, 6 Wagenketten, verschiedene Wagenheile, 3 Seusen, 2 Waschkörbe, 2 Fässer und sonst Ver-schiedenes

öffentlich gegen Baarzahlung ver-steigern.

Durlach, 8. März 1897.

Göbel, Gerichtsvollzieher, Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

In meinem Hause Hauptstr. 18 ist eine hübsche, aus 6 Zimmern bestehende

Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermieten. **Zul. Loeffel.**

Adler, 1 Viertel 15 Ruthen

alten Maßes auf den hohen Erken, zu verpachten

Zammstraße 3.

Gefundenes Geld!

Deutsche u. Ausland-Briefmarken kaufe ich und bezahle — Seltenheiten von 1850—75 — bis à 100 Mk. — Ankaufsliste gratis. Länderangabe erbeten.

H. Steinecke, Agt. Schauspieler, Hannover, Wolfstr. 24.

Jugendliche Hilfsarbeiter.

nicht über 15 Jahre alt, werden für dauernde Arbeit gesucht

Drecksabrik Durlach.

Ein leichter Wagen und ein Pflug, gut erhalten, billig zu verkaufen bei

Ludwig Haager, Bismarckstraße, Gröbzingen.

Dieselbst sind ca. 30 Zentner Dickrüben zu verkaufen.

Goßler, heut' Dwend ich Sing-schtund bei d' S. Komm'norr!

Sommerweizen

mit Grannen zur Saat verkauft

Wieland z. Bähringer Hof.

Zimmer, ein schön möblirtes, Kronenstraße 8, 3. Stock.

Ein ordentlicher Knecht

kann sofort eintreten

Pflanzvorstadt 62.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche in der Nähe des Bahnhofs sofort zu mieten ge-sucht. Offerten u. M. L. a. d. Exp.

Ich habe in hiesiger Stadt mehrere

HÄUSER

in der Hauptstraße und versch. Nebenstraßen zu verkaufen. Insbesondere empfehle ich in der Amalienstraße ein hübsches, rentables Privathaus, ein Geschäftshaus in der Adlerstraße und Herrenstraße.

Zul. Loeffel, Hauptstr. 18, Durlach.

Wohnungs-Gesuch.

Junge Leute (kinderlos) suchen per 23. April eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen, event. 3 kleineren Zimmern in angenehmer Lage der Stadt.

Gefällige Offerten beliebe man mit Preisangabe unter Chiffre H. B. 39 im Kontor d. Bl. nieder-zulegen.

Haben Sie

Ihre Schuhe schon geschmiert?

Wenn nicht, dann unterlassen Sie ja nicht, dieselben namentlich bei Schnee- und Regenwetter mit Krebs-Fett gründlich einzufetten, da Ihre Schuhe dadurch viel länger halten, als wenn solche stets nur gewaschen, oder mit schlechten Fetten geschmiert werden.

Durch regelmäßiges Schmierem mit Krebs-Fett bleiben die Schuhe wasser-dicht, wodurch man stets trockene Füße behält und Krankheiten verhütet.

Dosen à 10, 20 und 40 S. sind zu haben bei:

- Durlach: F. Barié jr., Ed. Seufert Nachf., Inh.: E. Müchle, F. W. Stengel am Markt.
- Gröbzingen: Consumverein von Frz. Fissler, Ludw. Hch. Scheidt.
- Königsbach: L. Wenz.
- Untergrömbach: Leonh. Schmitt.
- Freisingen: Aug. Heidt, Th. Riedel.
- Bisfeldingen: Phil. Netscher.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an H. Gravenhorst in Durlach zu machen haben, werden ersucht, dieselben innerhalb 14 Tagen an dessen Wittwe, Frau L. Gravenhorst, Durlach, Gröbinger Straße Nr. 3 b, zu entrichten.

Für ein kleineres Nebhük am Thurmberg wird zur Instandsetzung und Bearbeitung eine zuverlässige Person per sofort gesucht. Adressen wolle man gefl. bei der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Agenten

sucht gegen gute Provision eine leistungsfähige rheinische Dampf-Kaffee-Rösterei. Fr. Offert. mit la. Referenzen besorgt Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, sub B. C. 1547.

Zwei kleine Familien suchen auf sofort oder 1. April je eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Näheres durch die Exped. dieses Blattes.

ein braves, fleißiges Mädchen, wird auf 1. April gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zwei solide Arbeiter können Wohnung erhalten

Kronenstraße 7.

Dieselbst wird Wolle zum Waschen u. Schlumpfen angenommen.

Ein junger gelber

Spitzerhund ist zu-gelassen. Abzu-holen gegen Erjab der Einrückungs-gebühr und des Futtergeldes

Etlinger Straße, vis-à-vis Villa Walz.

Ruh-Strohdung

zu verkaufen bei

Christian Zoller.

Gustav Cahnmann,

Mode-, Manufaktur- und Weisswaaren,
Karlsruhe, 125 Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

In reichhaltigster Auswahl und bekannt gediegenen Qualitäten empfehle zur diesjährigen

Confirmation:

Für Knaben:
Tuch, Buckskin,
Kammgarn und sonstige
Anzugstoffe
in schwarz und gefälliger
dunkler Ausmusterung.
Gustav Cahnmann.

RESTE

Für Mädchen:
Crépe, Cheviot,
Cachemire und sonstige
Kleiderstoffe
in schwarz, weiss und farbig,
glatt und gemustert.
Gustav Cahnmann.

Ferner: Confectionsstoffe, Hemdentuche, Piqué, Unterrockstoffe etc.
Elfenbein reinwollen
Cachemire,
Meter 65 Pfennig.
zu sehr billigen festen Preisen.
Alle Farben reinwollen
Cheviot,
Meter 65 Pfennig.
● Schweizer Mull, Batist- und Stickereikleider. ●

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Da nunmehr wieder Vorbereitungen zu Frühjahrsausflügen getroffen werden, laden wir hiermit alle Mitglieder, welche Lust zum Singen haben und dem Verein auf diese Weise dienen können, freundlichst ein, sich kommenden Freitag, Abends halb 9 Uhr, im bekannten Singlokal einzufinden zu wollen.
Der Vorstand.

Radlerclub Badenia Durlach.

Donnerstag den 11. d. Mts.,
Abends 9 Uhr:
Ausserordentliche
General-
Versammlung
im Grünen Hof.
Tagesordnung:
I. Neuwahl des I. Vorstandes.
II. Projektirte Distanzfahrt (Durlach-Strasbourg und zurück).
III. Verschiedenes.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Konsum-Verein.

Frühling eingetroffen: Corned-Beef, per Pfund 60 S., hochfeine Thyra-Weinrosinen, per Zentner 15 M.
Die Mitglieder werden ersucht, jeweils ihre Legitimations-Markte mitzubringen.
Aufnahmen werden stets entgegengenommen im Geschäftlokal, Rehtstrasse Nr. 7.
Der Vorstand.

Heute (Donnerstag) wird
geschlachtet.
A. Nagel, Brauerei Genter.

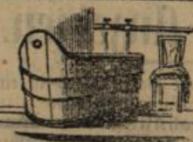
Heute (Donnerstag) wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Heute (Donnerstag) wird
geschlachtet.
Brauerei Walz.

Bruchmaccaroni,
per Pfund 28 S., bei
Philipp Luger.

Festhalle.

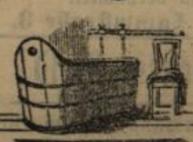
Sonntag den 14. März:
Concert der Artillerie-Kapelle.



Elisenbad

bringt seine warmen Bannbäder, Douche etc., welche täglich in erwärmten und Abends beleuchteten Räumen verabreicht werden, in empfehlende Erinnerung.
Der Besitzer: Carl Dumberth.

Bad - Eröffnung.



Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum diene hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich unterm Heutigen meine auf's Comfortabelste eingerichtete

Bade-Anstalt

eröffnet habe.
Insbesondere sei betont, daß die Kabinete geheizt und jederzeit warme Bäder parat sind.
Der Preis des Einzelbilletts beträgt M. 0.40.
Duzendbilletts 3.50.
Zu recht zahlreicher Benützung ladet ergebenst ein
Carl Steinmetz.

Weinrosinen & Corinthen,

größte Auswahl, von 15 M an per Zentner, größeren Konsumenten ein gros-Preis, empfiehlt

Philipp Luger,

Lammstrasse 28 und Hauptstrasse 41 am Marktplatz.

Roth-, Blau- & Eparsettekleesamen,

Oberndörfer, rothe und gelbe, Ekerndörfer, gelbe, Erfurter Modell-Runkelrübensamen, Alles garant. keimfähig, Kleesaat garant. seidenfrei, empfiehlt

Philipp Luger.

Schürzen

in schöner Auswahl für Frauen und Kinder, schwarz und farbig, sowie Kragen, Gravatten, Vorhemden, seidene Halstücher, Hosenträger billigt bei
August Goldschmidt,
gegenüber d. Gasthaus zum Ochsen.

Diarrüben,

ca. 70-80 Zentner, hat zu verkaufen
A. Schenkel zum Weinberg.
Ein Konfirmations-Anzug, fast neu, ist zu verkaufen
Etklinger Strasse 11.
Auf gute erste Hypothek habe ich
M. 6000
zu 4 bis 4 1/2 % i. A. anzuleihen.
Jus. Loefel, Hauptstr. 18.
Ein Mädchen kann Kost und Wohnung erhalten
Rappenstrasse 7.

Leicht löslich - rein - wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Vom Fischbrunnen sind vom Plage weg
4 sehr große Steine
sofort zu verkaufen Hauptstr. 18, 2. St.

Nachruf,

gewidmet meinem lieben Schwiegervater
Herrn Hermann Gravenhorst,
geb. 11. Juli 1833 in Halberstadt,
gest. 6. März 1897 in Durlach.

Nun ruhest du im Frieden von deiner Wallfahrt aus,
Dort droben ist uns beschieden das wahre Vaterhaus.
Viel zu früh hast Du die irdische Heimat verlassen,
Der Du theuer uns warst, wie kein And'rer allhier,
Viel zu früh hast Du Dich in himmlische Höhen geschwungen,
Wo kein Leid mehr uns drückt, woige Freuden uns blüh'n,
Schaust nun selig herab auf uns, die noch wandern im Staube,
Auf der Straße, dahin irdisches Dasein uns führt.
Wohl Dir, daß Du bezwungen die finsternen Schauer des Todes
Und eines besseren Seins Pforte erschlossen Dir hast!
Doch wir stehen betrübt, beweinend, was wir verloren;
Denn den Klaffenden Riß füllt kein Sterblicher aus!
Nimm noch, scheidend von hier, entzieh'nd zu den ewigen Sternen,
Dies als den letzten Gruß, den die Liebe Dir heut,
Und gedenke zuweilen, blicke Du von himmlischen Bergen
Her in's irdische Thal, unser, die Du geliebt!
Und wir denken auch Dein, so lang noch das Herze uns schlägt;
Ueber das Grab hinaus bleibt uns're Liebe Dir treu!

A. S.

Auer Straße 4 sind schöne Wohnungen von 2-3 Zimmern auf 23. April und 23. Juli zu vermieten.

Ein gut möblirtes Zimmer ist auf 1. April an einen besseren Herrn zu vermieten. Zu erfragen Herrenstraße 10, 2. St.

Zwei Arbeiter

können Kost u. Wohnung erhalten, zwei Arbeiter Mittag- und Abendessen

Mittelstraße 1, 1 Treppe.
Dafelst ist eine Dezimalwaage mit 5 Zentner Tragkraft zu verkaufen.

Zu verkaufen

ist wegen Platzmangels eine gut erhaltene Ketten-Zaehpumppe.
Weiß zum Pflug.

Dickrüben

sind zu verkaufen
Aronenstrasse 18.

Dankagung.

[Durlach.] Allen, welche unsere innigstgeliebte und unvergeßliche Tochter, Schwester und Nichte Friederike Karoline während ihrer langen Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, für die Trostesworte, welche uns bei ihrem Hinscheiden von allen Seiten zu Theil wurden, sowie für die reiche Schmückung des Sarges und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders von Seiten ihrer Altersgenossinnen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Durlach, 10. März 1897.
Familie Kammerer.

Wochenkrche.

Donnerstag den 11. März 1897.
Abends 8 Uhr: Herr Vikar Schäfer.
Redaktion Druck und Verlag von H. Fuchs, Durlach
Dazu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 30.

Donnerstag, 11. März 1897.

Nr. 30.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1897 betr.

Nr. 4965. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbezirk Gestellungspflichtigen für das Jahr 1897 findet, jeweils 8^{1/2} Uhr Vormittags beginnend, in der städtischen Turnhalle hier statt und zwar am

Samstag den 13. März 1897

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen des Jahrgangs 1876, bezüglich welcher noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, sodann für die Pflichtigen der Altersklasse 1877 aus der Gemeinde Durlach; am

Montag den 15. März 1897

für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1875 der Gemeinde Durlach und für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Aue, Auerbach, Berghausen und Grözingen; am

Dienstag den 16. März 1897

für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Föhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach und Singen; am

Mittwoch den 17. März 1897

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Söllingen, Spielberg, Stupferich, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.

Die Militärpflichtigen haben um 8 Uhr sich hier einzufinden, um Punkt 8^{1/2} Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bezw. mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugnis oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugnis einzureichen und es können Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugnis von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen der §§. 65 Ziff. 5 und 6, sowie die §§. 32, 33 und 63 Ziff. 7 der Wehrrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Vervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Insbefondere sind auch vor der Musterung und spätestens in der Musterungstagsfahrt selbst alle diejenigen Fälle anzuzeigen, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach Maßgabe des §. 85 Ziff. 4 Wehrrordnung rechtzeitig mit Meldechein (und Annahmeschein) versehen haben.

Am **Donnerstag den 18. März 1897**, Vormittags 8^{1/2} Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1897) statt, wobei es den Pflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstag sauber gewaschen vor der Ersatzbehörde zu erscheinen.

Die Verzeichnisse sind sodann, mit Eröffnungsbeurkundung versehen, halbtunlich, jedenfalls innerhalb 6 Tagen, anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungstagsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungsort anwesend zu bleiben.

Durlach den 18. Februar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden betreffend.

Nr. 5075. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Eröffnung des Landesbades zu Baden im laufenden Jahr auf 15. März festgesetzt ist und dasselbe ununterbrochen bis zum Spätjahr offen erhalten wird.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies in den Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen.

Etwa einkommende Gesuche von aus öffentlichen Mitteln unterstützten Kranken sind nebst ärztlichen Zeugnissen unverzüglich unter Aeußerung über die Vermögens-, Erwerbs- und Familien-Verhältnisse dem Bezirksamt vorzulegen. Glaubt der Armenrath eine Ermäßigung der regelmäßigen Vergütung für Abwartung in Anspruch nehmen zu können, hat er den bezüglichen Antrag durch einen Nachweis über die ökonomischen Verhältnisse der Gemeinde, die unterstützungspflichtig ist, zu begründen.

Durlach den 19. Februar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Anlage eines Kaldbrennofens durch den Ziegler Franz Bachmann in Wilferdingen betreffend.

Nr. 6432. Ziegler Franz Bachmann von Wilferdingen beabsichtigt, auf seinem Anwesen im Ortsetler in Wilferdingen einen Kaldbrennofen zu errichten.

Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen hiergegen bei diesseitiger Behörde oder dem Gemeinderath in Wilferdingen binnen 14 Tagen von Ablauf des Tages anzubringen, an welchem diese Nummer des amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle auf nicht privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußt gelten.

Die Pläne und Beschreibungen liegen auf diesseitiger Kanzlei, sowie auf dem Rathhaus in Wilferdingen binnen der genannten Frist zur Einsicht offen.

Durlach den 5. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Viehversicherungs-Gesellschaft A.-G. zu Plau i. M. betreffend.

Nr. 6505. Durch Erlass Groß. Ministeriums des Innern vom 18. v. M. Nr. 5043 wurde der „Viehversicherungs-Gesellschaft A. G. zu Plau i. M.“ mit Wirkung vom 1. März d. J. ab der Geschäftsbetrieb im Großherzogthum Baden auf Grund des §. 134 d. V.-St.-G.-B. mit der Maßgabe unterjagt, daß nach diesem Termin von der Gesellschaft weder neue Verträge im Großherzogthum abgeschlossen, noch bestehende Verträge verlängert werden dürfen.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Durlach den 7. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Förderung der Rindvieh- und Ziegenzucht, hier die Einführung guter Zuchtfarren und Ziegenböcke betreffend.

An die Gemeindebehörden:

Nr. 6751. Wie früher, so sollen nach dem Beschluß des Gausausschusses des Pfingstgauerbundes auch im laufenden Jahre wieder Farren Simmenthaler Rasse bezw. Simmenthaler Kreuzung und Schweizer Ziegenböcke zur Einführung gelangen und ist beabsichtigt, die Anschaffung von Farren erstmals Ende März und zweitmals nach der Farrenschau (Juli), die Anschaffung von Ziegenböcken im Juli zu bewerkstelligen und die angeschafften Thiere in Durlach versteigern zu lassen.

Indem wir die Gemeindebehörden hierauf hinweisen, veranlassen wir dieselben mit thunlichster Beschleunigung und spätestens bis zum 20. d. M. uns mitzutheilen, welche Zahl derartiger Zuchtthiere die Gemeinde auf diesem Wege mit der nächsten Bezugsgelegenheit zu erhalten wünscht. Hierbei ist anzugeben, welcher Preis etwa für das einzelne Thier angelegt werden will.

Bestellungen für den Ankauf im Juli können später mitgetheilt werden.

Durlach den 7. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Den Bau der Nebenbahn Karlsruhe nach Herrenalb-Pforzheim, hier die Theilstrecke Busenbach-Landesgrenze betr.

Nr. 33. Nachdem die Vorarbeiten für die Ausführung der in die Gemarkung Spielberg fallenden Strecke der Nebenbahn Karlsruhe nach Herrenalb-Pforzheim im Wesentlichen beendet, der Bahnkörper und die Nebenanlagen profilirt, auch die vorkommenden Aenderungen an Wegen und Wasserläufen auf dem Felde durch vorchriftsmäßige Plakate bezeichnet sind, wird der Lageplan für diese Gemarkung nebst Nivellement und dem Verzeichniß der durch den Eisenbahnbau entstehenden Aenderungen an Wegen und Wasserläufen in dem Rathhause in Spielberg während acht Tagen zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Jeder, der gegen die ausgesteckte Bahnlinie oder gegen die beabsichtigten Aenderungen an Wegen und Wasserläufen Einsprachen zu machen beabsichtigt, hat solche in der zur Verhandlung hierüber vor der gesetzlich bestellten Kommission angeordneten Tagfahrt vorzubringen, welche **am Freitag den 26. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr,** in dem Rathhause zu Spielberg, stattfinden wird.

Es ist erwünscht, daß die Betheiligten von den Einsprachen, die sie vorzubringen beabsichtigen, schon vor der Tagfahrt dem Großh. Bezirksamte Durlach oder dem Bürgermeister der Gemeinde Kenntniß geben. Karlsruhe den 4. März 1897.

Der Vorstand der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau:
Bachert.

Durlach.
Steigerungs - Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des + Waldhüters Philipp Heinrich Rittershofer in Durlach nachfolgend näher beschriebenes Haus und Grundstücke am

Montag den 22. März 1897,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaus dahier öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die näheren Bedingungen können bis zum Versteigerungstag auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

a. auf Gemarkung Durlach:

1. Lgrb. Nr. 1332. 6 a 35 qm Hofraithe und Gartenplatz auf der Höfen, einerseits Friedrich Trautwein und Johann Weiler Ehefrau, andererseits Jakob Gerhard Meier und Gottfried Storch.

Auf der Hofraithe steht:
a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Eisenbalkenkeller;
b. eine zweistöckige Stallung mit Heuboden, Schopf und Schweinstallung, Anschlag 15,500 Mk.

2. Lgrb. Nr. 5925. 6 a 92 qm Weinberg im obern Wolf, einerseits Karl Genter Relikten, andererseits Hermann Friedrich Meier, Landwirth, Anschlag 150 Mk.

3. Lgrb. Nr. 7235. 6 a 92 qm Ackerland im Strähler am Hohenwetterbacher Weg, einerseits Christof Mäule, Schreiner, andererseits Johann Deyler, Kübler, Anschlag 350 Mk.

4. Lgrb. Nr. 7437. 11 a 87 qm Ackerland allda an der alten Pforzheimer Straße, einerseits Landwirth Karl August Goldschmidt Ehefrau, andererseits Gustav Schmidt, Ketten schmied, und Landwirth Jakob Goldschmidt Wittve, Anschlag 300 Mk.

5. Lgrb. Nr. 7712. 16 a 23 qm Ackerland am hohen Weg, einerseits Friedrich Kleiber, Delschlägers Sohn, Tagelöhner, andererseits Jakob Piede, Landwirth, Anschlag 200 Mk.

6. Lgrb. Nr. 5719. 7 a 24 qm Weinberg im Billig, einerseits Adam Gust. Eisinger, minderjährig, andererseits Leopold Schmitt, Revident, und Conf., Anschlag 300 Mk.

7. Lgrb. Nr. 6820. 4 a 12 qm Weinberg im untern alten Berg, einerseits Karl Klett, Tagelöhner, andererseits Christian Josef Jakob Rittershofer, Weingärtner, Anschlag 30 Mk.

b. auf Gemarkung Grödingen:

8. Lgrb. Nr. 1638. 9 a 18 qm Acker auf dem Ringelberg, neben Wilhelm Wagner und

Christof Kunzmanns Kinder, Anschlag 70 Mk.

Durlach, 4. März 1897.
Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Tagessordnung

als
Einladung zur Sitzung

Bürgerausschusses

am
Donnerstag, 11. März,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhaussaale.

I.
Vorlage des Gemeindebedürfnisvoranschlags für das Jahr 1897.

II.
Wahl der Kontrollbehörde.

III.
Genehmigung des Gemeinderathsbeschlusses J. S. der Stadtgemeinde Durlach gegen Gärtner Friedrich Decker hier, Zwangsenteignung betreffend.

Man bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen und bestimmt die Strafe des nicht gerechtfertigten Ausbleibens auf 2 Mark.

Durlach, 1. März 1897.
Der Gemeinderath:
J. B.:
Ch. Bull.

Spielberg.

Holz - Versteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert in ihrem Gemeinwald am

Freitag den 12. März d. J.

mit Borgfrist bis 1. September d. J.:
136 Stück forlene Bau- und Sägholzstämmen II., III. und IV. Klasse, 100 Stück fichtene Bau- und Sägholzstämmen I. und II. Klasse, 400 Stück fichtene Bau- und Sägholzstämmen III. Klasse, 410 Stück fichtene Bau- und Sägholzstämmen IV. Klasse, 340 Stück fichtene starke Baustangen I. und II. Klasse bis 22 Meter Länge, 140 Stück Bau- und Wagnereichen, 9 Stück Buchen und 11 Stück Birken.

Auszüge hievon wollen bei dem Unterzeichneten vor der Versteigerung bestellt werden.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus.

Spielberg, 6. März 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Karcher.

Privat-Anzeigen.

Dickrüben,

200 Ztr. und 50 Ztr. Dehmd hat zu verkaufen
H. Lindenmeier, Grödingen, Gasthaus zur „Kanne“.

W. Zilly.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle meinen vorzüglichen, schnell trocknenden und dauerhaften

Linoleum - Fussboden - Glanzlack

in 1/2 Kilo-Dosen und offen.

Parquetbodenwische, Stahlpähne, Terpentinöl, Leinöl, roh, gefocht und gebleicht, Farben, trocken und in Del gerieben, Asphalt-, Bernstein-, Copal- und Lederlack. Korblad, braun, gelb und schwarz.

Emaill-Glasur,

unentbehrlicher Anstrich zum Vermeiden des Schwammes in Küchen, Kellern und Vorrathsräumen für Hotels und Privathäuser.

Ferner:

Toilette- und medicinische Seifen, Sunlight-Seife, billig, mild, sparsam im Gebrauch.

Gallseife, verwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes.

Salmiatgeist - Wollwasch - Seife,

bestes Reinigungsmittel für Normal-Unterleider,

Seifenpulver, Fettlaugenmehl, Bleichsoda, Weizen-, Reis- und Crème-Stärke. Blau in Kugeln und Leinwandbeuteln.

Flüssige Crème - Farbe,

unerreicht in Schönheit und zartem Ton für Gardinen, Vorhänge etc.

Die Weinhandlung

von

Carl Steinmetz,

Durlach, Hauptstraße 57,

bringt ihr Lager reingehaltener Weine in empfehlende Erinnerung.

Aus meinem Wirthschaftskeller (Festhalle) empfehle von 40 Pfg. an per Liter über die Straße.

Thee MESSMER

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Zu haben bei:
F. W. Stengel
u. Fr. Barthe Jr.

Carl Frantzmann,

Weinhandlung, Durlach.

bringt sein Lager reingehaltener

Weiß- und Rothweine,

wie Kaiserstühler, Markgräfler, Rappoltsweiler, Ibringer, Muskateller etc. etc. in empfehlende Erinnerung.

Proben gratis und franko. Versandt von 20 Liter oder 20 Flaschen an.

für Bierbrauer und Wirthe

Wasserdruckapparate.

Eigene Patente — unübertroffene Leistung — über 500 Stück im Betrieb. Prospekte stehen zu Diensten.

W. Walz, Mechaniker,

Karlsruhe, 138 Kaiserstraße 138.

NB. In Durlach in den Wirthschaften zum Karlsruher Hof und zum Lamm sind Apparate aufgestellt und in Betrieb und lade Interessenten zur Besichtigung ein.
D. D.

Lehrfings - Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Installation für Gas und Wasser, sowie die Blechnerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei **V. Manschott,** Blechnerei u. Installationsgeschäft, Durlach, Lammstraße 6.

Bauarbeiten - Vergebung.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sämtliche Arbeiten zu seinem Neubau in der Güterbahnhofstraße, Bauplatz Nr. 35, im Submissionswege vergeben werden. Diejenigen, welche auf diese Arbeiten reflektiren, werden ersucht, für Einzelpreise ihr Angebot bis längstens Samstag den 13. d. M. einzureichen. Auskunft ertheilt

Fr. Link,

Pflasterweg 5, 2. St., Durlach.

Ein kräftiger Arbeiter

von ca. 17 Jahren wird angenommen.
Bad. Schrot- & Plomben-Fabrik,
B. Jaenicke.